

20 Jahre Sternfreunde

Stephan Pläßmann

Das Jahr 1984 ist in zweierlei Hinsicht etwas Besonderes für mich. Nicht weil es das vielzitierte Jahr von George Orwells ‚Big Brother‘ ist, sondern weil ich erstens vor 20 Jahren, genau am 1. April 1984, meinen Wohnsitz von dem schönen Bielefeld nach dem bis dahin leider noch nicht so schön empfundenen Münster aus beruflichen Gründen verlegt hatte; und zweitens, und das paßt jetzt besser in diese Zeitung, weil im Jahr 1984 sozusagen der Grundstein unseres heutigen Vereins gelegt wurde.

Sommer 1984: Als schon langjährig an Astronomie Interessierter und nun Neumünsteraner hielt ich Ausschau nach den vielen Freizeitmöglichkeiten, die mir meine neue (Heimat)stadt bieten könnte. Es läßt sich leicht erraten, dass ich ziemlich schnell den Weg ins Naturkundemuseum mit seinem Planetarium gefunden hatte. Besonders gefielen mir die Vorträge von Dr. Peterseim an den Dienstagabenden und die Musikabende, wo zum künstlichen Sternhimmel klassische oder rockige Musik ertönte; manchmal sogar live!

Herbst 1984: Der neue Prospekt zu den Veranstaltungen des Planetariums liegt aus und geht in mein Eigentum über (wo er sich noch heute befindet!). Da-

Astronomischer Kurs

Astronomie als Hobby

Dieser Kurs wendet sich an Sternfreunde, die bereits Grundkenntnisse in der Himmelskunde besitzen. Wir behandeln die praktischen Fragen, die uns begegnen, wenn wir die Astronomie als Hobby betreiben wollen.

5 x donnerstags um 19.30 Uhr; Beginn: 22. November 1984

Anmeldung erforderlich im Sekretariat des Museums.

Mo. bis Fr. zwischen 10.00 u. 11.00 Uhr sowie 14.00 u. 15.30 Uhr,

Telefon (0251) 82087.

Kursgebühr DM 10,-

mals gab es vierteljährlich neue Infos in einem Faltblatt, welches dem heutigen ähnelt, aber nicht farbig daherkam. Ich konnte mich auf Vorträge über die rätselhaften Quasare, das unsichtbare Universum und über die Entdeckungen in den Wintersternbildern freuen. Darüber hinaus auf Musikabende mit Vangelis, Kitaro oder Jean Michel Jarre.

Ganz besonderes Augenmerk legte ich jedoch auf einen astronomischen Kurs über fünf Abende, jeweils donnerstags und beginnend am 22. November 1984. Für eine Kursgebühr von 10,- DM meldete ich mich bei Dr. Peterseim an und war gespannt auf die Infos, die ich zukünftig in mich aufsaugen dürfte.

Ich erfuhr viel über Himmelsmechanik, Entstehung der Jahreszeiten, unseren Mond und die Planeten, Galaxien und Nebel und über Teleskope.

Angekündigtes Highlight am letzten Abend sollte die Beobachtung mit einem 4 Zoll-Refraktor des Museums und einem 4 1/2 Zoll Reflektors aus privatem Besitz sein (ich weiß nicht mehr, wem er gehörte).

Die letzte Stunde des Kurses näherte sich dem Ende, und bevor wir zu den Teleskopen schwärmen konnten, erhob sich einer der Teilnehmer mit dem Vorschlag, dass sich weiterhin interessierte Hobbyastronomen noch einmal zusammenfinden könnten, um sich zukünftig vielleicht gemeinsam mit astronomischen Fragestellungen und Beobachtungen auseinanderzusetzen.

Dieser „Jemand“ war Michael Große, der spätere 1. Vorsitzende des Vereins, der ein erstes Treffen der „Sternfreunde“ im Bürgerhaus Kinderhaus organisierte. Der Sternfreund Ewald Segna ebnete später den Weg, die Treffen im Seminarraum des Naturkundemuseums stattfinden zu lassen.

Einer damaligen Freundin zuliebe nahm ich mit ihr zusammen an einer Wiederholung des astronomischen Kurses teil, der nun ausgerechnet an denselben Terminen der Treffen der Sternfreunde stattfand. Und so konnte ich leider den ersten Treffen der neuen Astrogruppe in Münster nicht beiwohnen.

Anfang 1985: Irgendwann an einem 2. oder 4. Dienstag im Februar oder März schaffte ich es schließlich, mich bei den Sternfreunden sehen zu lassen, um mich über deren Aktivitäten zu informieren.

Schnell merkte ich, dass diese Leute zwar teilweise für meine Begriffe viel

Ahnung von der Astronomie hatten und von Sachen sprachen, von denen ich noch nie in meinem Leben gehört hatte, sich dieses Wissen jedoch auch ziemlich ‚irregulär‘ im Raum verteilte, da die Kommunikation unter den Anwesenden gut und gern mit dem gleichen Begriff hätte bezeichnet werden können (hatten wir nicht auch mal ein Sparschwein aufgestellt, wo jeder für besonders schwierige Fälle auch schon mal 5,- DM berappen mußte?).

Nun denn: Irgendwann einigten wir uns darauf, dass wir uns für jedes Treffen am 2. und 4. Dienstag eines Monats einen Kandidaten aussuchen wollten, der kurz über sein Lieblingsthema in der Astronomie berichten sollte (die Ewaldsche Verhaftungswelle begann).

Vom Prinzip her ist es ja bis heute so geblieben, nur ohne den 4. Dienstag, der ja bekanntlich unser Stammtischtermin ist.

Die Eintragung als „eingetragener Verein“ im Jahre 1987 mit sieben Gründungsmitgliedern bekräftigte schließlich unsere Absicht, die Astronomie in Münster durch unsere Aktivitäten einem breiten Publikum näher zu bringen. Die Wurzeln aber liegen im November/Dezember 1984.

